

Sakrale vor mir. Das ist der Grund, warum meine Stimme zittert und Isobela heute nicht lächelt.

Denn Aurum, das Reich des Ewigen Frühlings, hat einst eine Übereinkunft mit unserem Nachbarvolk, den Winterfae, geschlossen. Mit ihrem grausamen Herrscher, dem Prinzen des Winters. Jedes Jahr zum Julfest schicken wir ein Sakral, das schönste zwanzigjährige Mädchen, in sein Reich. Im Gegenzug verschont er unsere Ländereien vor seinem winterlichen Zorn. Falls aber die magische Übereinkunft gebrochen wird, kann er in Aurum eindringen und die Herrschaft über unser Reich an sich reißen.

Einen Vorgeschmack darauf, was seine Herrschaft bedeuten würde, haben wir bereits. Zwar lässt die magische Grenze zwischen unseren Reichen nichts durch, keine Menschen, keine Fae, keine Tiere, doch eine Sache ist davon ausgenommen: seine Eissplitter, die Herzen gefrieren und Augen nur noch Schlechtes sehen lassen. Sie säen im Frühlingsreich Missgunst, Hass und Bosheit.

Doch das Schicksal hat uns einen Ausweg geschenkt. Den Kuss der Daphne. So giftig wie der in Aurum purpurrot blühende Seidelbast. Er ist nach Daphne benannt, die sich in die giftige Pflanze verwandelte, um einem göttlichen Verfolger zu entkommen. Der Kuss der Daphne ist unsere einzige

Chance gegen den Winterprinzen. In jedem Jahrzehnt wird irgendwann ein Mädchen geboren, dessen Lippen jeden töten, den es küsst. In ihrem zwanzigsten Jahr schicken wir sie anstelle des schönsten Mädchens zum Prinzen des Winters. Sie ist die Einzige, die uns befreien kann – indem sie ihn tötet. Und jede Verfluchte hat bereits jemanden getötet: die erste Person, deren Lippen die ihren berührten. Nur einen Kuss von ihr, mehr braucht es nicht, um das Menschenreich vom Prinzen des Winters zu befreien. Es klingt so leicht. Doch wie soll ihm ein einfaches Menschenmädchen nah genug kommen, um ihre giftigen Lippen auf seine eisigen zu legen? Zwar werden alle Mädchen in Aurum

seit Generationen in der Kunst des Kampfes unterrichtet, in der Hoffnung, dass sie den Winterprinzen mit einem Dolch statt einem Kuss töten – oder mit beidem zusammen. Doch keine ist je siegreich zurückgekehrt. Keine ist überhaupt jemals zurückgekehrt. Weder eine Verfluchte mit ihren tödlichen Lippen noch ein normales Sakral, das mit einem mickrigen Dolch ausgestattet aus Aurum verstoßen wurde.

Ein Piksen an meinem Hinterkopf holt mich aus meinen Gedanken.

»Bitte entschuldige, Veris.« Isobela, die viel steifer spricht als sonst, hält eine mit getrockneten Malven besetzte Haarnadel in der Hand. Ihre Finger zittern so wie meine

Stimme zuvor.

Ich lege meine Hand auf ihre. »Ist schon in Ordnung.«

Ohne mir in die Augen zu blicken, dreht sie die letzten Strähnen aus meinem Gesicht und steckt sie im aufwendig geflochtenen Haarknoten fest, der schwer auf meinem Nacken liegt. Manchmal wünschte ich, ich könnte mir eine Schere nehmen und die Haare einfach abschneiden. Aber meine langen, üppigen Haare sind einer meiner vielen Vorzüge und sollen mich begehrenswert machen. Das ist alles, worauf mein Leben ausgerichtet war. Ein begehrenswertes, wenn auch gut trainiertes Geschenk für den Prinzen des Winters zu